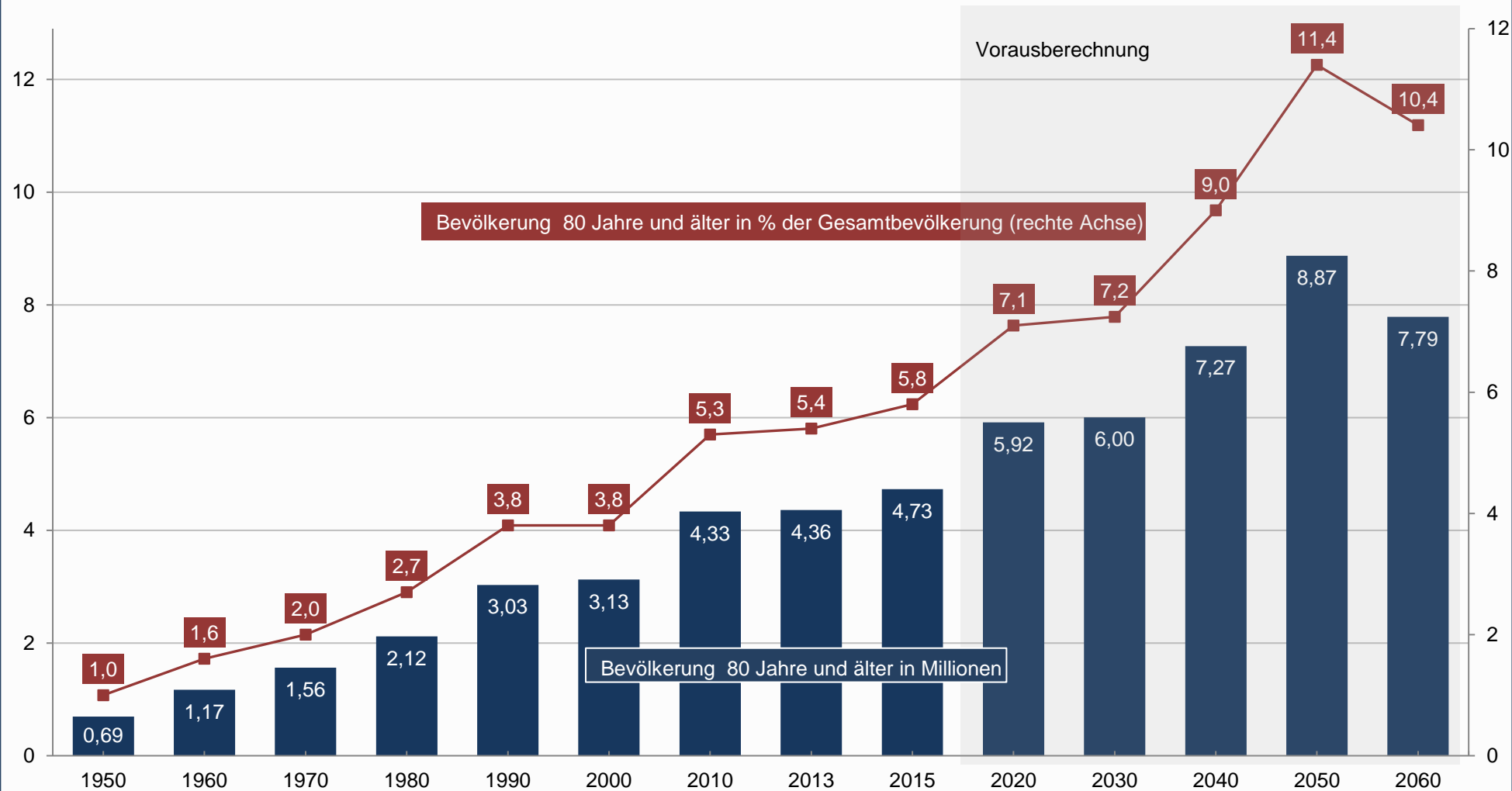


■ Bevölkerung im Alter 80 Jahre und älter 1950 - 2060 Zahl und Anteil an der Gesamtbevölkerung



Quelle: Statistisches Bundesamt (2016), Bevölkerungsfortschreibung, Fachserie 1, Reihe 1.3; Statistisches Bundesamt (2019), Bevölkerung Deutschlands bis 2060. Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Annahmen der Vorausberechnung: Variante 15 - siehe Kommentierung



Bevölkerung im Alter 80 Jahre und älter 1950 - 2060

Der demografische Wandel und hier im Besonderen der Anstieg der Lebenserwartung führen dazu, dass Zahl und Anteil der hochbetagten Bevölkerung – definiert als Menschen im Alter von 80 Jahren und älter – in den zurück liegenden Jahren kontinuierlich gestiegen sind und nach den Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes weiter steigen werden. Während Ende 2015 gut 4,7 Mio. Personen 80 Jahre und älter waren, waren es 1950 gerade einmal knapp 0,7 Mio. Personen. 2050 – so die Vorausberechnung – werden es dann nahezu 9 Mio. Personen sein. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung steigt entsprechend von 5,8 % im Jahr 2015 auf 11,4 % im Jahr 2050. 2060 wird er dann wieder leicht absinken.

Dieses starke Wachstum der Bevölkerung im hohen Alter hat Auswirkungen auf verschiedene Politikfelder, auf die Systeme der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung, auf das Angebot an sozialen Diensten und Einrichtungen sowie nicht zuletzt auf den Wohnungs- und Städtebau, die öffentliche Infrastruktur und das Verkehrswesen.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die hochbetagten Menschen von morgen nicht unbedingt mit denen von heute oder gar von gestern verglichen werden können. Der Gesundheitszustand der nachrückenden Kohorten verbessert sich und Lebensführung wie Lebensstil ändern sich. Längst nicht alle Menschen, die das Lebensalter von 80 Jahren erreicht und überschritten haben, sind krank und/oder pflegebedürftig und auf Hilfe anderer angewiesen (vgl. [Abbildung II.21](#)).

Methodische Hinweise

Die Vorausberechnungen über die Bevölkerungsentwicklung und die Altersstruktur der Bevölkerung beruhen auf Annahmen. In seiner 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung geht das Statistische Bundesamt von unterschiedlichen Annahmen zur Lebenserwartung, zur Geburtenhäufigkeit und zur Nettozuwanderung aus und kommt insofern auf mehrere Varianten von Vorausberechnungen. In der hier zu Grunde gelegten Variante 15 („Kontinuität bei stärkerer Zuwanderung“) wird die mittlere Lebenserwartung im Jahr 2060 auf 82,5 Jahre (Männer) und 86,4 Jahre (Frauen) geschätzt, die Geburtenhäufigkeit wird als annähernd konstant angenommen (1,4 Kinder je Frau im gebärfähigen Alter) und der Wanderungssaldo wird mit jährlich 221.000 Personen beziffert. Angesichts der hohen Zuwanderungszahlen in den Jahren seit 2014 ist allerdings zu fragen, ob diese Annahme haltbar sind.

Die Daten für die Jahre 2018 beziehen sich auf den Bestand vom 31.12.2017 und einer Schätzung für das Jahr 2018, da endgültige Ergebnisse für 2018 bis zum Redaktionsschluss nicht vorlagen. Die Angaben für die Jahre davor basieren auf den älteren Bevölkerungsfortschreibungen bzw.

Volkszählungen. Die hier verwendete Variante 15 der 14. Bevölkerungsvorausberechnung entspricht der Variante 2 in der 13. Bevölkerungsvorausberechnung, da die Variablenstärke gleich ist (G1-L1-W2). Dennoch sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorausberechnungen der Vorjahre vergleichbar, da andere Zahlenwerte für die einzelnen Variablen verwendet werden.